

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 15.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181281)

Confiscation
 Confiscation de la
 section Transite

Stalle.

a

Leipzig, den 15.^{ten} Maji, 1715. Die Gott vertrauens, die
erfahren, die es tun.
ist.

1. Heute habe ich um 5 Uhr heute mit mein lieber
H. Otto und Maria. als es mich mit meinem
Leben gefas, gefas, nach, w. gesagt: ob wir mit
einander leben wollen? Ich habe ihn heute den
Oheim, w. weil es an seine fester, sprach. ging,
auf keine wieder hin, laut, wenn ich gewisse, das
es sich nicht einem Dmüdel Leben, die erforscht in der
fester dem Leben geworfen, lag, wieder lagte.
Ich merkte, das ich das Ding alle, aber am Ende
w. als noch eine Erwartung tief dieser Feste,
Lebte dem; O, und ist. Das habe ich heute, das
noch keine, laut, w. seine, fester noch fester
laut es der, auf Gottes. O, mich ein, fester an, der,
habe, Umwelt einem, fester, die fester, fester
wieder fester. Nach dem Gebet war mein
Unterredung von der neuen Gottes, w. wie wir
dieser, bisher erforscht, fester, w. diese, fester
erforscht, würden, wenn wir ihn fester.
2. Der Herr von Mühlhausen, habe ich nach Fall
gebetet, sich selbst, fester. mit der, fester
fester, wie es sein, neue, laut, die, fester
fester fester, nach, möglich, w. fester, fester
fester, fester fester.
3. Der H. Baron von Hym, besucht mich, w.
besucht, wie man, ihn, fester, Abend mit fester, fester.

- pagnie sich, wollen, so. hätte sich vererbt, ist.
 daß ein kleiner Studios. Paris, Namens Lechner
 nach Halle gezogen, der so zu mir flühen wolle.
4. Herr König von Preußen kauft ein Kärle's
 Goldenes Waggonfahp.
5. Mit Herr Otto habe bei meiner Anwesenheit
 viel erbaulich. und können, w. da wir in
 Anwesenheit waren, gingen wir mit ein,
 unter in das andere Gewölbe, saßen und wol
 uns solche Stunden zufrachten, w. am meisten
 uns in der Gnade Gottes.
6. Darüber kam Herr Pastor Müller
 von Kleinem Schloß, der in d. vorigen
 Syter-Messe mit Freuden seine Logionde aus
 zeigte, wie gerne er seine Gemeine nach
 einseitig möchte zu Gott führen, und würde
 er wohl sehr an H. D. Pitters geschildert.
 Dieser erwiederte, daß dieser Herr selbst
 jenes Recht aus dem Tage gewälcht wäre,
 w. glaubte sich, daß H. Philipp ihn nun
 so nachdrücklich begünstige. Ich sprach:
 wie steht es in seiner Gemeine bei Kleinem
 w. großen? R. Sie zeigen mehr wohl zu in

Das Schenkungsbuch, w. auf wirtsh. geordnet.
Wenn es die catechisierte, können die alten so
ihnen emporen - Dinge vorbringen, w. steht
sich in die Kinder setzen vor dem altar,
antworten, so gut sie es können. Ob sich
da es der in 3 Jahren erwirbt, dass es 4 Jahre zu
für ein jähr. Lohn, können, sollte auch die
Befürderung für ein wichtiges Stück mit in
seinem anteil.

7. Der H. Syndicus Messig kann wird. zu mir,
sichst seine Zusage, dass er, w. sofort sich
gibt, dass, wie es mit seinem tractat
angehen soll; weil ich die Buchhändler nicht
Zufassung, mehr. Ich gab ihm meine Meinung
Zufassung, gemacht, aber darüber auf ganz ein
andere w. nötige materien.

8. Abends kam Herr Zimmermann von Leipzig, w.
gab mir mit seinem Briefe nach Lora,
da es Buchhändler war, soll. er referiert,
d. d. 24. Ich war, Gott mir ein
angenehm.

9. Auf die kam ein junger Geistl. Mann
aus Leipzig, mit dem ich vom Jahr weiß der
Johann's 4. Hingabe bei bekannt war,
nachdem ich seinen Namen, w. er gibt mir
die Befassung. Ich habe Gottes hat in alle Leipzig.
Nun geht es in Leipzig, der H. Herr. Valete.